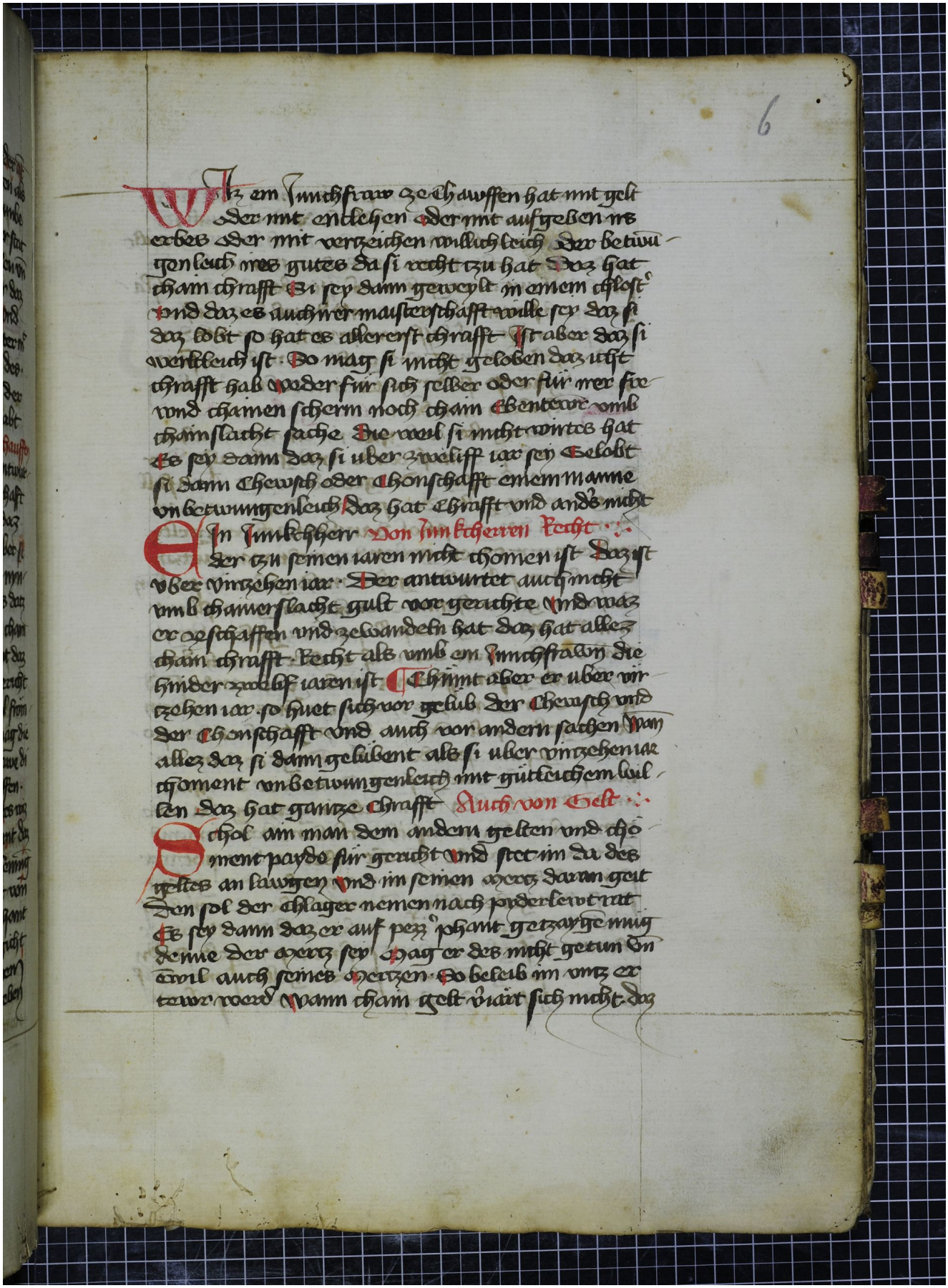
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



6

Wer ein Junchfraw ze chaufen hat mit gelt
oder mit entlehen oder mit aufgeben des
erbes oder mit verzeichen willichleich der betwu
ngenleich des gutes da si recht zu hat Daz hat
cham chrafft Er sey dann gewelt in einem chloster
Und daz es auch ir mainsterschafft wolle sey daz si
daz lobt so hat es allererst chrafft Ist aber daz si
verlleich ist Do mag si nicht geloben daz ist
chrafft hab weder fur sich selber oder fur ir sie
und chamen scherm noch cham Ebenteur umb
cham slacht sache Die weil si nicht wintes hat
Es sey dann daz si uber zwelff iar sey Gelobt
si dann Chewsch oder Chonschafft einem Manne
unbetwungenleich daz hat chrafft und anders nicht

Ein Junkchfer Von Junkcheren Recht ::
der zu seinen iaren nicht chomen ist Daz ist
uber vintzehen iar Der antwurtet auch nicht
umb chainerslacht gult vor gerichte Und waz
er geschaffen und gehandelt hat daz hat allez
cham chrafft Recht als umb ein Junchfraw die
hinder zwelff iaren ist Chumt aber er uber vin
tzehen iar so huet sich vor gelub der Chewsch und
der Chonschafft und auch vor andern sachen Wan
allez daz si dann gelubent als si uber vintzehen iar
chomen unbetwungenleich mit gutleichem wil
len daz hat gantze chrafft Auch von Gelt ::
Schol ain man dem andern gelten und cho
ment paide fur gericht Und stet im zu des
geltes an lawgen Und im seinen eyd darum gelt
Den sol der chlager nemen nach yderleiut rat
Es sey dann daz er auf pezzpham getzaige mug
Denne der eyd sey Mag er des nicht getun Un
weil auch seines eyd zen Do beleib im umz er
tewr werd Wann cham gelt vuert sich nicht daz